Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 18

Artikel: Der zweite Sonntag im Mai

Autor: Unterwasser, Manfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753453

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der zweite Sonntag im Mai

VON MANFRED UNTERWASSER

und darum, verstehst du, darum gibt's einen Muttertag.»

«Ja, aber, Mutti, wann ist denn der Muttertag?» «Immer am zweiten Sonntag im Mai.»

«Immer?»

«Ja, doch! Der zweite Sonntag im Mai ist nun einmal als Muttertag erklärt worden, gleich von Anfang an. Im letzten Jahr war's so, im nächsten wird's auch am gleichen Tag sein.»

«Warum gerade am zweiten Sonntag im Mai?» «Kind, du fragst einen Sachen! Kleine Mädchen brau-chen gar nicht so viel zu wissen.»

«Weißt du es, Mutti?» «Natürlich! Schau, so Mitte Mai, das ist hübsch im Frühling und doch ziemlich weit weg von andern Fest-tagen. Es ist ein feiner Tag, der in der Zeit zwischen Frühjahrsferien und Sommerferien liegt.»

Wer hat denn den Tag als Muttertag bestimmt?» «Na. wer schon?»

«Wer? Weißt du das nicht? Vielleicht die Polizei oder

«Dummerchen, die Polizei hat mit dem Muttertag nichts zu tun, und Vatti hat man gar nicht gefragt. Der Muttertag kommt aus Amerika, und dort hat man auch

das Datum festgesetzt.»
«Wieso hat denn Vatti mit dem Muttertag nichts zu tun? Er schenkt dir doch auch etwas.»

«Ja, ja, er schenkt mir etwas, und das ist sehr lieb von ihm. Aber — das wirst du erst später verstehen — Vatti ist nun mal ein Vatti und dein Mutti ist eine Mutti, und da ist ein großer Unterschied. Darum gibt es übrigens wohl auch den Muttertag.»

«... Ad so — darum gibt es auch einen Muttertag.» «Ja, darum gibt es einen Muttertag. Und nun spiel hübsch weiter, und wenn du viel, viel älter bist und selbst ein Kindlein hast, bist du auch eine Mutti und kriegst vom Vatti etwas geschenkt.»

«Du, Mutti, gibt es eigentlich auch einen Vatertag?» «Nein, natürlich gibt es keinen Vatertag.» «Warum denn nicht? Jedes Kind hat doch eine Mutti und einen Vatti, und am zweiten Sonntag im Mai ist Muttertag. Warum gibt es denn keinen Vatertag?»

2.50

«So, frag nicht so viel! Ich habe überhaupt keine Zeit

«Aber, Mutti, hast du nie darüber nachgedacht, warum

«Darüber braucht eine Frau nicht nachzudenken. Das ist doch ganz klar: Die Väter wollen gar keinen Vater-

 $\mbox{\tt ``...}$ Ach, sie wollen gar keinen Vatertag. — Ja
, Mutti, hast du Vatti schon einmal gefragt?»

«Was soll ich lange fragen, wenn ich es genau weiß. Männer sind anders als Frauen und machen sich aus sol-chen Sachen nichts. Da kommt die Tante. Frag sie ein-mal, was sie dazu meint.»

«Guten Tag! Was gibt es denn? Was soll ich beurteilen?

«Die Kleine möchte wissen, warum es keinen Vatertag

«Ja, Tante, warum gibt es keinen Vatertag?»

«Keinen Vatertag? Es gibt doch einen Vatertag, nur wird er bei uns nicht gefeiert. In Amerika haben sie ihn



Aber über diesen Punkt sind sie sich einig: Für eine gute Rasur braucht es eine Olivenöl-Rasiercreme

SIE WOLLEN KEINEN Zögern Sie nicht! Machen Sie RASIERPINSEL? keine unnützen Versuchel Benützen Sie die einzige schaumlose Olivenöl-Rasiercreme: Palmolive. Eine Fingerspitze voll Creme auf Ihr Gesicht aufgetragen, vorher angefeuchtet – kaltes Wasser genügt – dann eine leichte Massage – und die Klinge gleitet von selbst! Sie sehen bis Mit-

ternacht tadellos aus! Wie einfach — wie wohltuend!

SIE ZIEHEN EINE Dann brauchen Sie die SCHRUMENDE CREME VOR? Rasiercreme, die mit Olivenöl hergestellt ist: Palmolive! Denken Sie an all ihre Vorteile! Vervielfacht sich 250mal in Schaum. all ihre Vorteile! Vervielfacht sich 250mal in Schaum ... 10 Minuten auf der Haut, ohne auszutrocknen — erhält die Haare aufrecht unter der Klinge — kein Spannen und Brennen — 1 cm genügt. Das ist wirklich fabelhaft, nicht wahr? Machen Sie einen Versuch!

IHRE ZUFRIEDENHEIT gacantiect! Kaufen Sie eine Tube Palmolive-Rasiercreme

— diejenige, die Sie vorziehen. Brauchen Sie die Hälfte davon. Sie werden begeistert sein! Wenn nicht, senden Sie uns die halbgeleerte Tube, wir vergüten Ihnen den Kaufpreis ohne weiteres. Colgate-Palmolive A.-G., Talstr. 15, Zürich.



SCHERK

DIE EINZIGEN OLIVENOL-RASIERCREMES



Frauen, welche an Nervensdwädic

Hystero - Neurasthenie, ner-vösen Herzbeschwerden, Be-gleiterscheinungen u. Folgen d. Klimakteriums, Ausflüssen, Nervenschmerzen u. Nervosi-tät leiden, schicken das Wasset (Urin) u. Krankheitsbeschrei-bung an das Medizin- und Naturheilinstitut Nieder-urnen (Ziegelbrücke). Ge-gründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Abonnieren Sie die



Geugeot... UAS AUTO

BADENERSTRASSE 313-323 AUTOMOBILWERKE FRANZ A.G. ZURICH TELEPHON 72755

seit zwei oder drei Jahren eingeführt. Ich glaube im Juni — auf jeden Fall später als der Muttertag.»

«Siehst du, Mutti

«Was? In Amerika haben sie einen Vatertag? Das habe ich gar nicht gewußt. Na, vielleicht macht es den Herren drüben Spaß. Dein Vatti verzichtet sicherlich gerne auf eine solche Sonderfeier.»

gerne auf eine solche Sonderfeier.»

«Nun, da bin ich nicht ganz so überzeugt davon wie Mutti. Die Männer werden gerne ein wenig verhätschelt, und schließlich freuen sie sich an Weihnachten und am Geburtstag auch über Kleinigkeiten. Wir dürfen nicht vergessen, daß Vatti den ganzen Tag arbeitet, damit er Geld verdient. Und er verdient Geld, damit Mutti es ausgeben kann und dir schöne Kleidchen kaufen kannund gut zu essen. Schließlich, einmal im Jahr, ein einziges Mal, könnten Mutti und du, auch ohne daß er Geburtstag hat, dem Vatti eine besondere Freude machen.» machen.»

«Ja, Mutti, wir wollen doch einen Vatertag fest-setzen!»

«Kommt gar nicht in Frage! Tante meint es nicht so ernst, weißt du. Und überdies kennt sie den Vatti nicht so gut wie wir.»

«Wie du meinst. Schließlich ist er doch mein Bruder.»

«Und mein Mann.»

«Und mein Vatti.»

«Macht, was ihr wollt! Ich beteilige mich am Vatertag nicht. Derartige Feierlichkeiten sind ihm direkt zuwider. Et ne parle plus de cette bêtise, je t'en supplie!»

«Pourquoi pas? Das ist doch keine bêtise! Man könnte sehr nett in einer einzigen Familie einen Vater-tag feiern, ohne daß es die ganze Welt weiß und ohne irgendeine allgemeine Organisation.»

«Fein! Fein! Wann ist der Vatertag? Mutti macht schon mit, Tante!»

«Jetzt hört alles auf — — so, da kommt ja Vatti heim. Guten Abend!» «Guten Abend alle miteinander! Ist etwas passiert? Ihr habt so komische Gesichter? Mutti schaut böse drein und ihr beide lacht. Habt ihr Mutti geärgert?»

«Vatti, es ist ja nur wegen dem Vatertag.»

«Wegen was?»

«Wegen dem Vatertag!»
«Vatertag? Was soll das nun wieder sein?»

«Das Gegenteil vom Muttertag!»

«Wer hat dem Kind diesen Unsinn eingepaukt?»

«Ich auf jeden Fall nicht.»

«Nein, Tante meinte, in Amerika gäbe es auch einen Vatertag und wir könnten in der Familie — — »

«So, weil sie in Amerika Vatertage haben, sollen wir «50, well sie in Amerika vatertage nabell, sollen wil es nachahmen! Und wie sieht dann das aus? Da heißt es am Tag vorher: Vatti, gib mir Geld, ich möchte dir zum Vatertag etwas kaufen! Erstens habe ich gar nichts nötig, zweitens habe ich kein Geld und drittens sehe ich überhaupt nicht ein, warum und wieso.

«Aber, Vatti, wenn wir -

«Schluß, ich will davon nichts mehr hören!»

Ein paar Stunden später. Jeder denkt.

Die Mutter: Was habe ich gesagt? Ich kenne halt meinen Karl. Da braucht sich seine Schwester nicht erst einzumischen!

Der Vater: Daß Frauen so oft auf derartigen Blöd-Der Vater: Daß Frauen so oft auf derartigen Biods-sinn fallen! Als ob sie nichts anderes zu denken hätten! Die Tante: Der gute Karl in seiner Bescheidenheit! Weil er seiner Frau keine Umstände machen will, spielt er den Energischen! Rührend, wirklich rührend!

Töchterchen: Und ich mache doch einen Vatertag. Nur sage ich keinem Menschen etwas davon!





HERSTELLER: J. DÜRSTELER & CO. AG. WETZIKON-ZÜRICH

Abonnieren Sie die Abonnements Fr. 3.40